

In memoriam Gerhard Höpp (1942-2003)

Arabist und Islamwissenschaftler



Foto: W.G. Schwanitz

Der Arabist und Islamwissenschaftler Gerhard Höpp ist am 7. Dezember in Berlin Mitte verstorben. Er war Professor für die Geschichte der Araber und Mitarbeiter am Berliner Zentrum Moderner Orient. Maßgeblich hat er die Geschichte des Islams und der Muslime Mitteleuropas von den Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs als eigenständiges Fach etabliert.

Geboren am 4. Februar 1942 als Kind eines Angestellten in Berlin, setzte er nach einem nachkriegsbedingten Aufenthalt seiner Familie in Arnstadt seinen Schulweg in der Spree-Metropole fort. Frühzeitig verstarb sein Vater, der in der Staatlichen Plankommission tätig war. Warum hat Gerhard Höpp Arabistik studiert? Augenzwinkernd verwies er auf die Neugier, die in ihm die prächtige Erscheinung eines jemenitischen Prinzen auf Besuch im Kabelwerk Oberspree erweckt hat, wo er nach dem Abitur zwei Jahre bis zum Beginn des Studiums arbeitete.

Damals entstanden neue Herausforderungen. Zum einen führte der Mauerbau zur auswärtigen Neuorientierung, denn mithin rückte die deutsche Einheit in weite Ferne, was wiederum das deutsche Tauziehen um die Gunst von Ländern außerhalb der beiden globalen Militärböcke unter ihren rivalisierenden Paktführern USA und UdSSR belebt hat. Zum anderen schlug jungen Nationalstaaten aus alten Kulturen im *Jahr Afrikas* die Stunde der Entkolonialisierung. Indes über ein Dutzend Länder unabhängig wurden, wandten sich Araber aus der Bewegung der Paktfreien in der dreigeteilten Welt des Kalten Krieges auch Ländern Osteuropas zu. Die Nationalisierungen und der Arabische Sozialismus begannen, die nichtkonservativen Teile des arabischen Raums zu prägen. Algeriens Ahmad bin Billā, Ägyptens 'Abd al-Nāṣir und Iraks 'Abd al-Karīm Qāsim schienen den säkularen Schwung zu verkörpern.

Vor diesem Hintergrund studierte Gerhard Höpp Arabistik und Islamwissenschaft am Orientalischen Institut der Universität Leipzig. Er war 1962 wie auch Gerhard Hoffmann und Holger Preißler in der ersten Generation dieser Studenten. Zu seinen Lehrern zählten Wolfgang Reuschel und Günther Krahl in orientalischen Sprachen und Lothar Rathmann, Ernst Werner und Kurt Rudolph in allgemeiner, nahöstlicher und Religionsgeschichte. Nicht zuletzt zeitigte Walter Ulbrichts Reise nach Ägypten Mitte der 60er Jahre Konsequenzen in Lehre und Forschung. Ein enormer Wissensbedarf offenbarte sich, denn außereuropäische Räume konnten nicht allein mit europäischen Maßstäben erfasst werden. Was Wunder, dass sich Höpp nach dem Studium als Assistent an der nachmaligen Sektion Afrika- und Nahost-Wissenschaften der Universität Leipzig der Ideengeschichte arabischer Länder annahm. Seine Dissertation über kleinbürgerliche Kräfte stand unter dem Vorzeichen der in seiner Heimat all obwaltenden Ideologie.

Nachdem er 1972 promoviert wurde, war er vier Monate als Gastlektor am Juristischen Institut der späteren Universität Aden. Danach arbeitete er als Übersetzer beim Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst in Berlin. In dieser Zeit führte ihn eine Urlaubsvertretung nach Bagdad. Abschließend reiste er von dort mit dem Bus nach Damaskus und über Syrien nach Berlin zurück. Als bald zog es ihn wieder in die Wissenschaft, so dass er im Mai 1975 an das Berliner Zentralinstitut für Geschichte an der dortigen Akademie der Wissenschaften überwechselte. Hier beschäftigte ihn die Geschichte von Ideen und Reformen in der arabischen Region. Anfang der 80er Jahre wurde er Leiter der Forschungsgruppe Geschichte des Nahen und Mittleren Ostens.

Als das Institut für Weltgeschichte 1986 an der Akademie gegründet wurde, übernahm Höpp den Bereich *Geschichte der Entwicklungsländer*. Er setzte mit Martin Robbe seine Forschungen zu geistigen Auseinandersetzungen in Asien und Afrika fort. Andererseits begann er mehr und mehr, sich für das historische Detail zu interes-

sieren. Die Erfahrungen mit dem, was man daheim Sozialismus nannte, sowie mit dem Arabischen Sozialismus, der seit längerem im Niedergang begriffen war, führten ihn zu den historischen Wurzeln dieser Bewegungen hin. Sichtbar wird dies an seiner Habilitation zur Geschichte der Arabischen Nationalisten nach dem Zweiten Weltkrieg, die er an der Akademie Ende 1986 verteidigte. Zwar trägt sie die Überschrift „Vom Nationalismus zum Sozialismus“, doch bezog sich dies auf einen Sozialismus arabischer Art, eine klare Abgrenzung zum osteuropäischen Modell. Diese Arbeit besticht durch eine Fülle von originalsprachlichen Belegen, mit denen er die Wege jener weit verzweigten *harakat al-qaumīyīn al-‘arab* rekonstruiert hat. Trotz seiner mehrfachen Bemühungen ist dieses Werk, wie auch seine Dissertation, nicht publiziert worden.

Abgesehen von den Enttäuschungen gegenüber einer Ideologie, mag Gerhard Höpps Hinwendung zum historischen Mosaik auch durch die ostdeutschen Umstände befördert worden sein, wo ja niemand gewiss sein konnte, ob er die betreffenden Länder auch bereisen durfte, sofern er Themen wählte, die Feldstudien erforderlich machen würden. Folglich lag es nahe, nur etwas zu ergründen, wofür man auch sicher an Quellen herankam. Solche Schätze ruhten im damaligen Potsdamer Zentralarchiv und im Public Record Office. Doch wurde Gerhard Höpp kein Freund langer Reisen.

Bald trat das ein, was er eigentlich nicht angestrebt hat, denn es drängte ihn weder nach Ämtern noch nach Funktionen. Der Präsident der Akademie ernannte ihn Mitte 1988 zum Professor. Wer Höpps Beiträge liest, erfährt, wie akribisch er den Wegen von Muslimen nachspürte, die es nach Deutschland und in die Umgebung verschlagen hatte. In dieser Tradition von Lothar Rathmann erforschte er die muslimische und arabische Diaspora als Neuland. Er benutzte auch Quellen aus Westberliner Bibliotheken, als Tagesreisen dorthin möglich wurden.

Indessen überraschte auch ihn der Fall der Berliner Mauer. Plötzlich erwachsen da neue Chancen, aber auch unbekannte Herausforderungen. Als bald übernahm er die Aufgabe des Koordinators am Forschungsschwerpunkt Moderner Orient, einer Einrichtung, die in der Nachfolge der Institute der Akademie der Wissenschaften stand und als Novum Gelehrte aus beiden deutschen Teilen vereinen sollte. Wie auch dessen Kommissarischer Direktor Fritz Steppat hat Gerhard Höpp all dies begrüßt und nicht gezögert, auf neue Kolleginnen und Kollegen zuzugehen. Er gründete 1993 die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient in Hamburg mit und wirkte in der Bremer Nahost-Redaktion der Zeitschrift *Sozial.Geschichte*.

Schmerzlich empfand er die Ausschaltung einstiger Kolleginnen und Kollegen nach der Einheit und galt selbst als einer der letzten Ostdeutschen am Berliner Zentrum Moderner Orient. Zwar würdigte er den friedlichen Prozess und die allgemeinen Fortschritte, jedoch erfuhr er von den Rückschlägen, die das Überstülpen des westlichen Systems dem Osten gebracht hat. Im Lichte einer rücksichtslosen Personalpolitik gegenüber Ostdeutschen, die auch 1995 junge Gruppen zerschlagen und dann den westdeutschen Nachwuchs bevorzugt hat, suchte er zu helfen, wo er konnte. Er, der von einem Forschungsinstitut der Akademie kam, blieb an eine befristete Projektstelle gebunden. Seine lang gehegte Idee, wieder ein außeruniversitäres Institut für historische Orientforschung zu etablieren, erwies sich als Blüthenraum.

Letztmalig reiste er nach Nahost 1996, wo er in Kairo an einer Tagung zur Geschichte Deutschlands und Ägyptens teilnahm. Noch einmal nahm er die Herausforderung eines großen Themas an, indem er begann, arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus zu erkunden. Zwar war dieses Thema für ihn nicht generell neu, stellt es doch einen Teil der Geschichte dar, jedoch wandte er sich ihm mit Biographien zwischen den Kulturen zu. Dabei leistete er in *Mufti-Papiere* einen Hauptbeitrag zum Verständnis jener arabischen Kräfte, die Jerusalems Großmufti Amīn al-Husainī in seiner Kollaboration mit dem Dritten Reich verkörpert hat. Andererseits lenkte er den Blick gleichwohl auf arabische Opfer in den nazistischen Konzentrationslagern, auf die Zwangsarbeiter, auf die Kriegsgefangenen und auf jene Araber, die als Verteidiger der Republik im spanischen Bürgerkrieg gekämpft haben.

Dafür wertete er Archive in Österreich und Belgien aus. Später sollte daraus eine Synthese von Kriegsbildern werden, in denen er die Erlebnisse und Erfahrungen von arabischen Teilnehmern am Ersten Weltkrieg und am Zweiten Weltkrieg zu verknüpfen suchte. Mit seinen Erfolgen, reflektiert auch in einem Interview für den Sender *Al-Jazīra*, erfuhr er das Gefühl, dass „die Forschung endlich einmal etwas bewirkt hat“. Unvollendet ist hingegen seine Biographie über Essad Bey, der durch sein Buch über den Propheten Muḥammad hervorgetreten war. Über solche Grenzgänger wie Essad Bey schlussfolgerte Höpp in *Biographien zwischen den Kulturen* dreierlei: zwar schreite die Globalisierung von Märkten und Kulturen voran, doch sei dies keine automatische Akzeptanz des Prozesses und der Immigration; nach wie vor reduziere sich das öffentliche Interesse daran auf elitäre Zirkel; die oft unterprivilegierte Lage der kulturellen Vermittler aus der Diaspora schränke ihre Wirkung im Aufnahmeland ein, was oft zur Anpassung, nicht aber zu einer kreativen Energie führe.

Wer Gerhard Höpp kannte, lernte seine tiefe Hingabe zum Fach, seine menschliche Güte und seine akademische Genauigkeit schätzen. Stets war er Jüngeren gegenüber hilfsbereit und führte viele in Archive ein, die für die arabische Geschichte und die Geschichte von Muslimen Mitteleuropas wichtig sind. Überdies mochte er Kriminalromane Donna Leons und Friedrich Dürrenmatts, Filme mit Marika Röck und Romy Schneider. Als Philatelist sammelte er Polar-Post. Gerhard Höpp lebt nicht nur in den Gedanken seiner Freunde fort, sondern auch in seinen Werken, mit denen er in den Zeiten von Umbrüchen seine historischen Brücken zwischen Nah- und Mittelost sowie Mitteleuropa andererseits gebaut hat.

Wolfgang G. Schwanitz

Gerhard Höpp als Buchautor und Herausgeber (Auswahl)*

- 2001*: *Mufti-Papiere. Briefe, Memoranden, Reden und Aufrufe Amīn al-Husainīs aus dem Exil. 1940-1945*, Berlin: Klaus Schwarz Verlag, 3879971803
- 2001* (mit Norbert Mattes): *Berlin für Orientalisten. Ein Stadtführer*. Berlin: Das Arabische Buch (2001: Klaus Schwarz Verlag, 2., aktualisierte Aufl.), 3860933000
- 2000* (mit Brigitte Reinwald): *Fremdeinsätze. Afrikaner und Asiaten in europäischen Kriegen, 1914-1945*. Berlin: Das Arabische Buch, 3860932721
- 2000: *Texte aus der Fremde. Arabische politische Publizistik in Deutschland, 1896-1945. Eine Bibliographie*. Berlin: Das Arabische Buch, 3860932764

- 1998* (mit Frank Gesemann, Haroun Sweis): *Araber in Berlin*. Berlin: Im Auftrag der Ausländerbeauftragten des Senats (2002: 2. Aufl.)
- 1998* (mit Henner Fürtig): *Wessen Geschichte? Muslimische Erfahrungen historischer Zäsuren im 20. Jahrhundert*. Berlin: Das Arabische Buch, 3879975817
- 1997* (mit Thomas Scheffler): *Gegenseitige Wahrnehmungen – Orient und Okzident seit dem 18. Jahrhundert*. Themenband der Zeitschrift *asien, afrika, lateinamerika*
- 1997: *Muslimen in der Mark. Als Kriegsgefangene und Internierte in Wünsdorf und Zossen, 1914-1924*. Berlin: Das Arabische Buch, 3860931512
- 1996*: *Fremde Erfahrungen. Asiaten und Afrikaner in Deutschland, Österreich und in der Schweiz bis 1945*. Berlin: Das Arabische Buch, 3860931113
- 1996* (mit Gerdien Jonker): *In fremder Erde. Zur Geschichte und Gegenwart der islamischen Bestattung in Deutschland*. Berlin: Das Arabische Buch, 3860931024
- 1994: *Arabische und islamische Periodika in Berlin und Brandenburg, 1915-1945. Geschichtlicher Abriss und Bibliographie*. Berlin: Das Arabische Buch, 386093046X
- 1986: *Vom Nationalismus zum Sozialismus. Zur Geschichte und Ideologie der „Bewegung der Arabischen Nationalisten“ (BAN) und ihrer Nachfolgeorganisationen, 1948-1975*. (Habilitation), Berlin
- 1984: *Algerien: Befreiungskrieg 1954-1962*. Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften
- 1982*: (mit Martin Robbe u.a.): *Geistige Profile Asiens und Afrikas*. Berlin: Akademie-Verlag
- 1972: *Zur Rolle und Funktion kleinbürgerlicher Kräfte in den geistigen Auseinandersetzungen in den arabischen Ländern. Ein Beitrag zur Untersuchung des ideologischen Klassenkampfes in der nationalen Befreiungsbewegung der arabischen Völker*. (Dissertation), Leipzig
- 1966: Einige Aspekte des islamischen Modernismus und Khalid Muḥammad Khalids Buch „Mūwāṭinun lā rajʿa“. (Diplomarbeit), Leipzig

Gerhard Höpp als Beiträger zu Nachschlagewerken und Sammelbänden (Auswahl)

- 2004: *Arab Inmates in German Concentration Camps until the End of World War II*. In: Wolfgang G. Schwanitz (ed.): *Germany and the Middle East, 1871-1945*. Princeton NJ
- 2002: *Zwischen Universität und Strasse. Ägyptische Studenten in Deutschland 1849-1945*. In: Konrad Schliephake, Ghazi Shanneik (Hrsg.): *Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Ägypten*. Würzburg, S. 31-42
- 2002: *Mohammed Essad Bey oder Die Welten des Lev Abramovic Nussenbaum*. In: Essad Bey: „Allah ist groß“. Niedergang und Aufstieg der islamischen Welt. München, S. 385-414
- 2001: *Biographien zwischen den Kulturen: Asis Domet und Mohammed Essad*. In: Henner Fürtig (Hrsg.): *Islamische Welt und Globalisierung*. Würzburg, S. 149-157
- 2000: *Orientalist mit Konsequenz: Georg Kampffmeyer und die Muslime*. In: Rainer Flasche, Fritz Heinrich, Carsten Koch (Hrsg.): *Religionswissenschaft in Konsequenz. Beiträge im Anschluß an Impulse von Kurt Rudolph*. Hamburg, S. 37-47

- 2000: *Frontenwechsel: Muslimische Deserteure im Ersten und Zweiten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit*. In: Gerhard Höpp, Brigitte Reinwald (Hrsg.): *Fremdeinsätze. Afrikaner und Asiaten in europäischen Kriegen, 1914-1945*. Berlin, S. 129-141
- 1999: *Der Gefangene im Dreieck: Zum Bild Amin al-Husseinis in Wissenschaft und Publizistik seit 1941*. In: Rainer Zimmer-Winkel (Hrsg.): *Eine umstrittene Figur: Hadj Amin al-Husseini – Mufti von Jerusalem*. Trier, S. 5-23
- 1998: *Feindbild „Westen“*. *Zur Rolle historischer Zäsuren beim Wandel muslimischer Europabilder seit dem 19. Jahrhundert*. In: Henner Fürtig, Gerhard Höpp (Hrsg.): *Wessen Geschichte? Muslimische Erfahrungen historischer Zäsuren im 20. Jahrhundert*. Berlin, S. 11-26
- 1998: *Zwischen allen Fronten. Der ägyptische Nationalist Maṣṣūr Muṣṣafā Rif'at (1883-1926) in Deutschland*. In: Wajīh 'Abd aṣ-Ṣādiq 'Atīq, Wolfgang G. Schwanitz (eds.): *Miṣr wa Almānīyā fī al-qarnain al-tāsi 'ashar wa al-'ishrīn fī dau' al-wathā'iq* [Egypt and Germany in the 19th and 20th century as reflected in archives]. Kairo, S. 53-64, 263-273
- 1998: (mit Kai Hafez) *Gegenwartsbezogene Orientwissenschaft in der DDR und in den neuen Bundesländern: Kontinuität oder Neubeginn?* In: Wolf-Hagen Krauth, Ralf Wolz (Hrsg.): *Wissenschaft und Wiedervereinigung*. Berlin, S. 95-163
- 1996: *Die Privilegien der Verlierer. Über Status und Schicksal muslimischer Kriegsgefangener und Deserteure in Deutschland während des Ersten Weltkrieges und der Zwischenkriegszeit*. In: Gerhard Höpp (Hrsg.): *Fremde Erfahrungen*. Berlin, S. 185-210
- 1995: *Ruhmloses Zwischenspiel. Fawzī al-Qawuqjī in Deutschland, 1941-1947*. In: Peter Heine (Hrsg.): *Al Rafidayn. Jahrbuch zu Geschichte und Kultur des modernen Iraq*. Bd 3, Würzburg, S. 19-46 (auch in: *al-Quds*, London, 11.8.1999, 12.8.1999)
- 1994: *Ein Bild vom anderen: Berlin in arabischen Reisebeschreibungen des 19. Jahrhunderts*. In: Cornelia Wunsch (Hrsg.): *XXV. Deutscher Orientalistentag*. Stuttgart, S. 167-173
- 1994: *Lexikon arabische Welt*. Hrsg. Günter Barthel, Kristina Stock. Wiesbaden
- 1994: *Araber im Zweiten Weltkrieg. Kollaboration oder Patriotismus?* In: Wolfgang Schwanitz (Hrsg.): *Jenseits der Legenden: Araber, Juden, Deutsche*. Berlin, S. 86-92
- 1994: *Der Koran als „Geheime Reichssache“*. *Bruchstücke deutscher Islampolitik zwischen 1938 und 1945*. In: Holger Preißler, Hubert Seiwert (Hrsg.): *Gnosisforschung und Religionsgeschichte. Festschrift für Kurt Rudolph zum 65. Geburtstag*, Marburg, S. 435-446
- 1994: *Muhammad Kāmil 'Ayyād fī Berlin (1921-1929). Suwar min nishat at-tullāb al-'arab fī 'asimat Almānīya*. [Muhammad Kāmil 'Ayyād in Berlin (1921-1929). Pictures of the Arab Student Council in the German Capital]. In: Muhammad Kāmil al-Khātīb (Hrsg.): *Kāmil 'Ayyād. Maqālāt mukhtāra*. Damaskus, Bd. 1, S. 29-45 [auch in: *Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung*, 38(1996)2, S. 89-95]
- 1991: *Traditionen der ägyptischen Revolution: Ägyptische Nationalisten in Deutschland, 1920-1925*. In: Schwanitz, Wolfgang (Hrsg.): *Berlin-Kairo: Damals und heute*. Berlin, S. 72-84
- 1989: *Arabische Aufklärung, islamische Reform und kapitalistische Ethik. Zur Herausbildung bürgerlichen Klassenbewußtseins in arabischen Ländern*. In: Martin Robbe (Hrsg.): *Wege zur Unabhängigkeit*. Berlin, S. 223-234

- 1989: *Underdevelopment and Islam. The Problem of Adaption of Heritage in Arab Countries under Colonial Conditions*. In: Günter Barthel, Gerhard Hoffmann (eds.): *Arab Heritage and Traditions*. Berlin, S. 68-78
- 1989: *Nasser as a historic Personality*. In: Martin Robbe, Jürgen Hösel (eds.): *Egypt: The Revolution of July 1952 and Gamal Abdel Nasser*. Berlin, S. 68-78
- 1986: *Anfänge sozialistischen Denkens im Irak. Der revolutionär-demokratische Zirkel Husain ar-Raḥḥāls, 1920-1927*. In: *Jahrbuch für Geschichte*, Berlin, 33, S. 133-161
- 1982: *Das Verständnis von Klassen und Klassenkampf als Gegenstand und Moment ideologischer Auseinandersetzungen in arabischen Ländern*. In: Martin Robbe u.a. (Hrsg.): *Geistige Profile Asiens und Afrikas*. Berlin, S. 155-190
- 1978 (mit Wolfgang Semmler): *Charisma or historical Greatness? On the Role of Leaders in Afro-Arab Countries*. In: Klaus Ernst, Jürgen Kunze (eds.): *Social Classes and antiimperialist Struggle in Africa and the Middle East*. Berlin, S. 152-157
- 1974: *Die neue Qualität des ideologischen Kampfes unter den Bedingungen des nichtkapitalistischen Entwicklungsweges*. In: Lothar Rathmann (Ltg.): *Grundfragen des antiimperialistischen Kampfes der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in der Gegenwart*. Berlin, Bd. I, S. 705-736
- 1974: *Bemerkungen zur Periodisierung der Geschichte des sozialistischen Denkens in den arabischen Ländern bis zur Mitte der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts (Thesen)*. In: Lothar Rathmann (Hrsg.): *Asien in Vergangenheit und Gegenwart*. Berlin, S. 25-38
- 1972: *Bemerkungen zum Einfluß des Marxismus-Leninismus auf die ideologische Konzeption revolutionärer Demokraten in sozialistisch orientierten arabischen Ländern unter besonderer Berücksichtigung ihres revolutionstheoretischen Aspekts*. In: *Nichtkapitalistischer Entwicklungsweg: Aktuelle Probleme in Theorie und Praxis*. Berlin, S. 251-268
- 1971: *Geschichte der Araber. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Unter Leitung von Lothar Rathmann; Mitarbeit an den Bänden I, II (1971), III, IV (1974); [insgesamt VII Bde. bis 1983], Berlin
- 1971: *Über Charakter und Funktion des „islamischen Sozialismus“ in der gegenwärtigen Etappe der Befreiungsrevolution der arabischen Völker*. In: *Revolution und Tradition*. Leipzig, S. 87-99
- 1970: *Über das Verhältnis von Islam und wissenschaftlicher Weltanschauung im arabischen Raum*. In: Horst Krüger (Hrsg.): *Nationalismus und Sozialismus im Befreiungskampf der Völker Asiens und Afrikas*. Berlin, S. 100-107

Gerhard Höpp als Autor von Aufsätzen und Artikeln (Auswahl)

- „Salud wa Salam. Araber im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1938.“ In: *INAMO*, 9(2003)33, S. 53-55
- „Gefährdungen der Erinnerung‘: Arabische Häftlinge in nationalsozialistischen Konzentrationslagern.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 30(2002)5, S. 373-386
- „Im Schatten des Mondes. Arabische Opfer des deutschen Faschismus.“ In: *Junge Welt*, 21./22.12.2002, S. 10-11
- „... den Fragen der Raiffeisenorganisation zugewandt ...“. Der tunesische Gewerkschaftsführer Muhammad Ali al-Hammi und sein Aufenthalt in Berlin 1919-1924. In: *Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung*, 43(2001)3, S. 87-98

- „Wer schrieb ‚Ali und Nino‘? Zur Archäologie einer Legende.“ In: *Zenith*, (2001)2, S. 59-61
- „Islam und Islamismus in Geschichte und Gegenwart der palästinensischen Nationalbewegung.“ In: *Junge Welt*, 12, 13.06.2001 (Nachdruck aus: *Marxistische Blätter*)
- „Gewaltsame Begegnungen. Muslime als Kombattanten, Gefangene und Überläufer in Deutschland – eine andere Seite des deutsch-türkischen Waffenbündnisses im Ersten Weltkrieg.“ In: *Der Islam*, 77(2000), S. 307-318
- „Nicht ‚Alī zuliebe, sondern aus Haß gegen Mū‘awīya‘. Zum Ringen um die ‚Arabien-Erklärung‘ der Achsenmächte 1940-1942.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 27(1999)6, S. 569-587
- „Ein Komma zwischen den Kulturen‘. Der Dichter Asis Domet.“ In: *Das Jüdische Echo*, Wien, 48(1999), S. 156-160
- „Muslim Periodicals as Information Sources about Islamic Life in Germany, 1915-1945.“ In: *Symposium Research Papers*, Riyad 1999, S. 26
- „Die Schuldigkeit der Mohren. Muslimische Deserteure im Deutschland der Zwischenkriegszeit, 1919-1926.“ In: *Etudes Germano-Africaines*, Dakar, (1997/98)15-16, S. 192-202
- „1942: Heimliche Briefe. Arabische Nationalisten und die faschistische Achse.“ In: *INAMO*, 3(1997)9, S. 41-42
- „Mohammed Essad Bey: Orient nur für Europäer?“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 25(1997)1, S. 75-97
- „Die Wünsdorfer Moschee. Eine Episode islamischen Lebens in Deutschland, 1915-1930.“ In: *Die Welt des Islams*, 36(1996)2, S. 204-218 [auch in: *Gasyrlar avazy. Echo vekov*, Kasan (1997)1-2, S. 178-187]
- „Dschihad um Palästina? Zur historischen und aktuellen Rolle des Islam in der palästinensischen Nationalbewegung.“ In: *Utopie kreativ*, (1995)52, S. 12-22
- „Muslime unterm Hakenkreuz. Zur Entstehungsgeschichte des Islamischen Zentralinstituts zu Berlin e.V.“ In: *Moslemische Revue*, 14(1994)1, S. 16-27
- „Zehrendorf – ein islamischer Friedhof?“ In: *Moslemische Revue*, 13(1993)4, S. 215-226
- „Verdient der Islam Dissidenten? Anmerkungen zu Šādiq al-'Azm, zur säkularisierten Moderne und zum islamischen Fundamentalismus.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 22(1994)6, S. 637-651
- „Zwischen Entente und Mittelmächten. Arabische Nationalisten und Panislamisten in Deutschland (1914 bis 1918).“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 19(1991)5, 827-845
- „Unterentwicklung und Islam. Zum Problem der Erborezeption in arabischen Ländern unter den Bedingungen des Kolonialismus.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 16(1988)3, S. 440-452
- (mit Martin Grzeskowiak) „Reislamisierung‘: Schreckgespenst oder Herausforderung? Bemerkungen zur Darstellung und Wertung eines aktuellen Prozesses durch die Islamwissenschaft der BRD und Westberlins.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 12(1984)3, S. 477-490
- „Zur Entwicklung der strategisch-taktischen Konzeption der ‚Bewegung der Arabischen Nationalisten‘ und ihrer palästinensischen Nachfolgeorganisationen (1948-1980).“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 10(1982)3, S. 446-460
- „Der Islam und seine unvollendete ‚Reformation‘. Zum Verhältnis von abhängigen Kapitalismus und blockierter Reform in arabischen Ländern.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 9(1981)6, S. 1041-1052

- „Der Islam in der zeitgenössischen Diskussion linker arabischer Intellektueller.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 9(1981)4, S. 945-957
- „Bemerkungen zum Bündnisbegriff nichtproletarischer Führungskräfte in einigen sozialistisch orientierten arabischen Ländern.“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 7(1979)6, S. 1081-1084
- „Kuweits Werktätige gegen die Folgen der Inflation.“ In: *Neues Deutschland*, 13.08.1974
- „Zu den Anfängen sozialistischen Denkens in arabischen Ländern (bis 1919).“ In: *asien, afrika, lateinamerika*, 1(1973)2, S. 53-70
- „Einige Aspekte des ideologischen Kampfes in der gegenwärtigen Etappe der arabischen Befreiungsbewegung.“ In: *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung*, 16(1970)2, S. 215-250

Gerhard Höpp: Aufzeichnungen in TV und Internet

<http://www.google.com> (Suchmaschine: *Gerhard Höpp*)

Al-Jazīra-TV, Akhtam Sulaimān, Arabs and National Socialism, ad-Duḥa 04.01.2003

Arabic Media Internet Network, Internews, Jerusalem 16.01.2003, al-'Arab wa al-Yahūd

<http://www.amin.org/news/uncat/2003/jan/jan16.html>

Im Schatten des Mondes. Arabische Opfer des Nationalsozialismus (aus: *Junge Welt*)

<http://www.stiftung-sozialgeschichte.de/naherosten/hoepf.htm>